

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung

Nr. 80.

Dinstag den 5. Juli

1842.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1011. (2)

Nr. 1829.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird dem abwesenden Georg Wolf aus Reintshall hiermit bekannt gemacht: Es habe wider ihn Michael Rankel von Reintshall unterm 9. Juni 1842 über erwirkte Pränotation eine Justifizirungsflage pto. 616 fl. 24 kr. angebracht, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung mündlicher Nothdurften auf den 20. September 1842 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Bezirksgerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, welchem der Aufenthalt des Beklagten bisher unbekannt ist, hat für ihn den Hrn. Adolf Hauf aus Gottschee als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Beisage erinnert wird, daß er bei der angeordneten Tagsatzung entweder selbst erscheine, oder den aufgestellten Curator beständige, oder endlich einen andern Sachwalter diesem Bezirksgerichte nahmbast mache, widrigens mit dem aufgestellten Curator nach den Gesetzen gültig verhandelt werden würde.

Bezirksgericht Gottschee den 14. Juni 1842.

Z. 1012. (2)

Nr. 1841.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Kosler von Ortenegg, wider Andreas Parthe von Kotschen, in die executive Feilbietung des zu Kotschen sub Hs. Nr. 11 gelegenen, nunmehr auf die Eheleute Joseph und Lena Lippe vergewährten Untersassels, wegen schuldigen 96 fl. 10 kr. M. M. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vorname die Tagsfahrten auf den 30. Juli, 2. August und 28. September l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Kotschen mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsfahrt auch unter ihrem Schätzungswerte pr. 148 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 21. Juni 1842.

Z. 1005. (3)

Nr. 1583.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Alle jene, welche auf den Verlas

des verstorbenen Georg Gruden von Oberretzie, aus was für einem Titel etwas anzusprechen Gedanken, oder etwas zu seinem Verlasse schulden, haben ihre Ansprüche bei Vermeidung der im 814 §. des b. G. B. bestimmten Folgen, und die Schuldner die schuldigen Beträge bei der auf den 19. Juli l. J. angeordneten Tagsatzung anzumelden, widrigens die Letztern sogleich gerichtlich verfolgt werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 20. Juni 1842.

Z. 981. (3)

Nr. 1274.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem Anton Blümel, vulgo Meschan, aus Rothwein und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: Es habe wider dieselben Maria Rabitsch, verehelichte Winkler, von Runkendorf, hierorts eine Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 80 fl. l. W. sammt Zinsen, aus dem Protocolle vom 4. October 1802, intabulirt auf den zur Herrschaft Radmannsdorf sub Stifregister 3. 38 zinsbaren Garten Rograd, eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 30. September l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erblanden befinden, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Stephan Lauber, Verwalter der Herrschaft Radmannsdorf, als Curator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie bei der Tagsatzung selbst erscheinen, oder dem Curator die nöthigen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber einen andern Vertreter bestellen und diesem Gerichte nahmbast machen können.

R. K. Bezirksgericht zu Radmannsdorf am 10. Juni 1842.

Z. 992. (3)

Nr. 993.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Pinter von Schuschisch in die executive Feilbietung der, dem Damian Kastelz von Schuschisch gehörigen, daselbst gelegenen, der löblichen k. k. Staatsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 79 1/2 dienstbaren, auf 469 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten

3. 1028. (1) ad Nr. 4624/IX Nr. 5139/462
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Tirol und Vorarlberg wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpelhauptverlag zu Roveredo im Trientiner Cameral-Bezirk in Erledigung gekommen ist. — Ehe zur Ausschreibung dieses Verlages im Wege der freien Concurrenz geschritten wird, werden sämtliche, nach dem frühern Systeme mittelst Concession bestellte Tabak- und Stämpelverleger, welche diesen erledigten Hauptverlag im Uebersetzungswege zu erhalten wünschen, in Gemäßheit des hohen Hofkammerdecretes vom 17. December 1839, Z. 53602, mit der gegenwärtigen Kundmachung aufgefordert, ihre dießfälligen Gesuche, in welchen die Bedingungen und Percente, unter denen sie die Uebersetzung ansuchen, längstens bis 15. Juli 1842 im gesetzlichen Wege hierorts einzubringen. — Es wird jedoch nur auf solche Bewerbungen Rücksicht genommen werden, wodurch dem Aerar kein Opfer auferlegt wird. — Der Hauptverlag in Roveredo ist zur Materialfassung an das k. k. Tabak- und Stämpelverschleißmagazin zu Trient, wohin $3\frac{3}{4}$ Meilen Kaiserstraße zu befahren sind, und zur Geldabfuhr an die k. k. Cameral-Bezirks-Casse in Trient angewiesen, ihm selbst sind aber der Unterverleger zu Ala und 58 Trafikanten zur Materialfassung zugetheilt. Nach dem Verschleißergebnisse des Zeitraumes vom 1. November 1839 bis Ende October 1841 wurden bei diesem Hauptverlage im Durchschnitte jährlich 225,854 Pfd. Tabak, im Geldwerthe von 147,232 fl. 36 kr., und Stämpelpapier im Geldwerthe von 11151 fl. 40 kr. verschliffen, und im Falle man von der gestatteten Creditirung des Tabakmaterials und des Stämpelpapiers Gebrauch machen will, ist hiermit die Pflicht zur Cautionsleistung im Betrage von 6000 fl. für das Tabakmateriale und Geschirr, und von 2000 fl. für das Stämpelpapier verbunden. — Der bemerkte Materialverschleiß gewährt, laut des hierüber verfaßten Ergebnisausweises, welcher sammt den ihm zum Grunde liegenden Verlagsauslagen, bei der k. k. Bezirks-Verwaltung in Trient, und bei der hierortigen Registratur im Amtsgebäude der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung eingesehen werden kann, mit dem Genuße einer Provision vom $2\frac{3}{4}\%$ von Tabak, und 4% vom Stämpelpapier-Verschleiß, einen Brutto-Nutzen von 4894 fl. $57\frac{3}{4}$ kr., und nach Abschlag der auf 3587 fl. $34\frac{1}{4}$ kr. angeschlagenen Auslagen einen reinen jährlichen Gewinn von 1307 fl. $23\frac{1}{4}$ kr. — Mit dem Genuße von $2\frac{1}{2}\%$ vom Tabak und 4% vom Stämpelpapierverschleiß werde der reine jährliche Nutzen 939

fl. $18\frac{2}{4}$ kr. betragen, welcher übrigens durch Zu- oder Abnahme des Verschleißes, oder Ersparung der angenommenen Regiekosten zc. vermehrt oder vermindert werden kann. — Uebrigens können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche sich gleichzeitig über die vollkommene Kenntniß der italienischen Sprache durch legale Zeugnisse ausweisen. — Innsbruck am 10. Juni 1842.

3. 1031. (1) Nr. 6539/1282
Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Verzehrungssteuer-Bolletantenamte zu Luggau in Kärnten ist die proviso-rische Bolletantenstelle, mit dem Gehalte von Dreihundert Gulden C. M., dem Genuße der freien Wohnung, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage in C. M., in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 1. August 1842 eröffnet wird. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich über die bisherige Dienstleistung, über die erworbenen Gefälls- und Rechnungskenntnisse, über die Fähigkeit zur vorschriftmäßigen Leistung der Dienstcaution auszuweisen ist, im Wege ihrer vorgeordneten Behörden innerhalb des Concurs-Termines an die k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Klagenfurt zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten im Bereiche dieser vereinten Cameralgefällen-Verwaltung verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrisch vereinten Cameralgefällen-Verwaltung. — Grätz am 24. Juni 1842.

3. 1025. (1) Nr. 532.
Getreid- und Holzverkauf am 14. Juli 1842 in Sittich.

Mit der Verordnung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt vom 16. Juni 1842, Z. 6878, ist der Verkauf der, zur Herrschaft Sittich gehörigen Getreid- und Holzvorräthe, und zwar vom Erstern 385 Megen $24\frac{4}{16}$ Maß Haber, 12 Megen $19\frac{1}{16}$ Maß Korn und 3 Megen $4\frac{8}{16}$ Maß Hirse; vom Letztern aber 64 Klafter Buchen-Brennholz von 30zölliger Scheiterlänge, mittels der öffentlichen Versteigerung bewilliget worden. — Zu diesem Behufe werden die Kauflustigen hiemit erinnert, daß diese Getreid- und Holzlicitation am 14. Juli l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der herrschaftlichen Amtskanzlei zu Sittich werde abgehalten werden; wobei noch bemerkt wird, daß man das Getreide und Holz auch in kleineren Parthien gegen sogleiche Bezahlung hintangeben werde. — K. k. Verwaltungsamte Sittich am 20. Juni 1842.

Kaische nebst Harpfe, dann 2 Gereuthern, 1 Obstgarten und mehreren Fahrnissen, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. August 1841, Nr. 894, und Eidesablegungs-Protocolle ddo. 3. November 1841, Nr. 1234 schuldigen 35 fl. c. s. c. gewilliget, und die Tagssagungen zu deren Vornahme auf den 18. Juli, 18. August und 19. September d. J. jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco Schuschtisch mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten nebst Fahrnissen nur bei der dritten Feilbietungstagsagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingnisse und das Schätzungs-Protocolle können in den Amtsstunden täglich hier eingesehen und abschriftlich erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 18. Juni 1842.

Z. 990. (3)

Nr. 417.

E d i c t.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiermit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Rode von Stein, durch Hrn. Dr. Burger, wider Bartelme Mally von Goldenfeld, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 30. April 1841, Z. 1295, schuldigen 322 fl. 42 kr. N. B., in die executive Versteigerung der dem Letztern aus dem Vertrage ddo.

15. März 1852, intab. 10. September 1840, und dem Kaufvertrage ddo. 30. Mai 1837, intab. 10. September 1840 zustehenden Kaufrechte auf den, zu der, dem k. k. Domkapitel Laibach sub Reesf. Nr. 77 dienstbaren Jacob Berwar'schen Halbhube in Goldenfeld gehörigen Terrain pod Reberjo, und die darauf stehenden Wohn- und Wirthschaftsgebäude, im Kennwerthe von 405 fl. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die gesetzlichen Termine auf den 23. Mai, 23. Juni und 21. Juli 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Beisage angeordnet worden daß das Versteigerungsobject bei der ersten und zweiten Licitation mindestens um den Kennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, die beiden Verträge ddo. 15. März 1852 und 30. Mai 1837, woraus der Umfang der zu veräußernden Rechte erhellt, und die Licitationsbedingnisse, können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

K. K. vereintes Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 3. März 1842.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsagung hat sich kein Käufer gemeldet.

Z. 1008. (3)

Kunst - Anzeige

Der
Nordamerikanischen



Schön- und Schnell-
Schreibmethode.

In zwanzig Stunden erlernen durch diese Schreibensunkündige auf Lebensdauer gut und deutlich schreiben. Insbesondere aber werden Handschriften, selbst die schlechtesten, unleserlichsten, unregelmäßigsten und zitterndsten, in deutliche, regelmäßige, geläufige, geradlinige und sogar in calligraphische, nach dem besten neuesten Geschmack für bleibend umgeschaffen.

Es gehen aus dieser Methode die verschiedenartigsten Schriften hervor, je nachdem Schüler oder Schülerinn diesen oder jenen Charakter wünscht.

Die Methode ist an und für sich so interes-

sant, daß sich sowohl Jung und Alt diesem sonst so trockenen Gegenstande mit wahrem Eifer widmet, und überdieß weckt sie eine besondere Schreiblust.

Der Beitritt zu diesem Unterrichte ist allgemein, für jeden Stand und für jedes Alter.

Die Eintheilung der Schüler und Schülerinnen wird immer mit Beobachtung des größten Anstandes und den erforderlichen Rücksichten Statt finden.

Jeder Lernende kann sich eine beliebige Stunde von 6 bis 12 Uhr Vormittags, oder von 1 bis 8 Uhr Abends wählen.

Die Aufnahme ist täglich von 10 bis 12 Köpfer'schen Hause, Nr. 8 im 2ten Stocke, Gas-
Uhr Vormittags am Hauptplatze, im Bhesch- seneite.

J. Jurry,
Lehrer dieser Kunst.

Wiewohl schon über seine frühern Leistungen sich au- 1842, das »Industrie- und Gewerbeblatt« Nr. 87,
sehr rühmlich authentische Zeugnisse aussprachen, als: 1841 und Nr. 7, 1842, so werden mit Gewisheit
die »Gräzer Zeitung« Nr. 135, 1841 und Nr. 12, diese jetzt noch in einem größeren Grade sich kund geben
Schriftproben liegen zu gefälligen Einsicht bereit.

3. 1019. (2)

Morgen den 6. Juli 1842.

definitiver

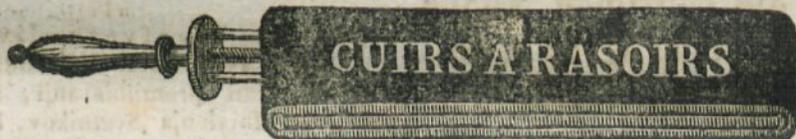
Schluß des Verkaufes

der k. k. anöschl. priv.



chemisch : elastischen

STREICHRIEMEN,



von

Goldschmidt & Comp.

aus Berlin und Straßburg,

im Gasthose »zur Stadt Wien« Zimmer Nr. 8.

Bereits auf's Entsprechendste erprobt, und durch vielseitige und unzweideu-
tige Beweise von vollkommener Zufriedenheit unterstützt, beehren wir uns hinsicht-
lich unsers

Schnellschärfapparates

die Offerte zu stellen, daß wir es den P. T. Consumenten überlassen, sich selbst in
unentgeltlichen Versuchen von der noch nie erreichten Schnelligkeit und der Erleich-
terung, die diese Erfindung beim Schärfen gewährt, überzeugen und ihr freund-
lichstes Vertrauen darnach einrichten zu wollen.

Die Preise: Mit Holzschraube	1 fl. 40 kr.,	2 fl. 30 kr.,	3 fl. C. M.
„ Eisenschraube	3 „ — „	4 „ und	
„ Messingschraube	3 „ 30 „	5 „	
Ausschließlich für Federmesser geeignete		1 „	1 fl. 40 kr.

3. 937. (2)

A V V I S O.

Um dem gegründeten Wunsche mehrerer P. T. Aeltern und Vormünder nachzukommen, erkläre ich mich, durch die Zeit der Ferien jenen Knaben, welche die Gymnasial-Schulen betreten wollen, die so nützliche und willkommene Vorbereitung für diesen Unterricht täglich 1 Stunde Vor- und 1 Stunde Nachmittags, gegen das mäßige Honorar von monatlichen 3 fl., zu ertheilen, und bringe dieß zur gefälligen Kenntniß mit dem, daß ich diesen Unterricht mit 6. August l. J. in meiner Wohnung eröffnen werde.

Joseph Stuppar,
wohnhaft St. Peters. Vorstadt
Nr. 85.

3. 546. (8)

A n n o n c e.

Im Fürstenhose ist ein halbgedeckter gut erhaltener leichter Wagen, auf eisernen Achsen und guten Federn, um billigsten Preis zu verkaufen. Das Nähere erfährt man am deutschen Plaze Nr. 203, zu ebener Erde links.

Literarische Anzeigen.

3. 1715. (8)

Leihbibliothek = Anzeige.

Leopold Paternolli in Laibach, am Hauptplaze Nr. 8, empfiehlt den P. T. Lesefreunden Laibachs und der Provinz Krain seine reichhaltige Leihbibliothek mit 6883 Bänden, für deren Benützung die Pränumerations = Bedingungen billiger gestellt sind, als von jeder anderen in den österreichischen Staaten, indem der Pränumerationsbetrag für einen Band täglich (oder 5 auf einmal zu nehmende Bände, die wochentlich einmal umgetauscht werden können), nur 40 kr., die Einlagen bei einem Band 30 kr., - bei 5 Bänden 2 fl. beträgt, welche letztere beim Austreten zurück gegeben wird. Die anderweitigen billigsten Pränumerations =

Bedingungen bei Verabfolgung von mehreren Bänden täglich, sind aus den Katalogen, die in seiner Handlung bereit liegen, einzusehen, und der Eintritt kann an allen Werktagen von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geschehen. — Zugleich empfiehlt er auch seine möglichst gut assortirte Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien = Handlung, wo auch jede genaue, jedoch schriftliche Bestellung auf nicht vorrätliche oder zu erscheinende Gegenstände im Fache des Buch-, Kunst-, Musikalien- Handels, dann auf Musik-Instrumente, Maler-, Zeichen- und Schreib-Requisiten mit Eifer möglichst billig und schnell, so wie in den verflossenen 16 Jahren, bereitwillig besorgt wird.

1016. (2)

Bei **Georg Zercher** ist neu vorrätlich:

Mefez Marije

ali

zhaftenje presvete divize Marije
skos eden zeli mefz

s' vlakdanjimi premislavanji, molitvami ino peldami s' shivlenja Svetnikov, kter s' molitvami v' jutro, vezher, pri sv. Mafhi, sa spovedino sv. obhajilo, kak tudi s' enim kratkim opisom naj imenitnejshih Marijinih frefteh.

1842. gebund. 32 kr.

Slate Bukvize

od

serza Jesusa

ali

Brumno navishanje serzhne Lubefni
k' Jesusi ino Mariji.

Sa vse brate ino sestre totega sediaftva.
1842. geb. 40 kr.

Herz = Jesu = Büchlein

von der Liebe.

Vollständiges Gebetbuch und Anleitung zum innerlichen Leben und zur Verehrung der allerheiligsten Herzen

Jesu und Maria.

Rebst einer Kreuzweg = Andacht. 5te vermehrte Auflage. 1842. geb. 52 kr.

Literarische Anzeigen.

3. 1003. (2)

In der Mechitaristen Congregationsbuch-
handlung in Wien ist erschienen, und bei Ign.
Edlen v. Kleinmayr in Laibach vorrätzig:

Missale Romanum

ex decreto S. S. Concilii Tridentini restitu-
tatum, S. Pii V. Pont. Max. jussu editum, Cle-
mentis VIII, et Urbani VIII. auctoritate re-
cognitum, nunc denuo cum Missis Sancto-
rum pro Ecclesia universali novissime a
Summis Pontif. usque ad diem hanc con-
cessis, ac pro majore celebrantium commo-
do accurate suis locis dispositis, impressum.

Folio.

Die ordinäre Ausgabe, auf schönem wei-
ßen Schreibpapier mit zwei Kupferstichen und
einer Vignette. Der Pränumerations-Preis
davon ist 10 fl., der jetzt bestehende Ladenpreis
aber 12 fl.; so lange der noch geringe Vorrath
der Exemplare zum Pränumerations-Preis reicht,
werden diese in obiger Handlung zu demselben
abgelassen.

Die Prachtausgabe davon erscheint bis
Ende August, der Pränumerations-Preis besteht
dafür noch bis dahin mit 18 fl., später tritt aber
unerläßlich der Ladenpreis von 22 fl. ein.

Ferner sind daselbst vorrätzig:

Die ersten drei Bände vom

Breviarum Romanum

ex decreto S. S. Concilii Tridentini restitu-
tum, S. Pii V. Pont. Max. jussu editum, Cle-
mentis VIII. et Urbani VIII. auctoritate re-
cognitum, cum Officiis Sanctorum novissi-
me per Summos Pontifices usque ad hunc
diem concessis, in quatuor anni tempora
divisum. 4. Volumina in 8.

Hievon sind ebenfalls nur noch wenige
Exemplare, welche zum Pränumerations-Preis
von 10 fl. abgelassen werden können.

Der Ladenpreis ist 12 fl.

3.1002. (2)

Bei C. Gerold in Wien erschien so eben, und
ist bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, zu haben:

Endlicher, Steph., Catalogus Horti Aca-
demici Vindobonensis. Tomus I. 12.
brosch. 2 fl.

Gaal, Dr. G. v., Das Nöthigste über
Auscultation und Percussion. gr. 8. broschirt
1 fl.

(3. Intell.-Blatt Nr. 80. d. 5. Juli 1842.)

Halm, Fr., Imelda Lambertazzi. Trauer-
spiel in fünf Aufzügen. gr. 8. brosch. 1 fl.
30 fr.

— König und Bauer, Lustspiel in
3 Aufzügen. 8. brosch. 1 fl. 30 fr.

Handbuch für die Actionäre der Leopolds-
Eisenbahn von Florenz nach Livorno. gr. 8.
brosch. 45 fr.

Lindler, John, Theorie der Gärtnerei.
gr. 8. brosch. 1—4 Lieferung 2 fl. 40 fr.

Kollet, H., Liederkränze. brosch. 1 fl.
30 fr.

Schuselka, Franz., Lustiges und Lehr-
reiches für Kinder aller Stände. Steif geb.
brosch. 1 fl. 15 fr.

3. 1001. (2)

Bei Braumüller et Seidel in Wien ist
erschienen und bei Ig Edl. v Kleinmayr
in Laibach zu haben:

F. Fischer's

Lehrbuch

des

österreichischen

Handelsrechtes,

mit vorzüglicher Rücksicht auf die neue-
sten Comerz- und Cameralgesetze.

Bearbeitet

von

Dr. Jos. Ellinger.

Broschirt 1 fl.

3. 993. (3)

Bei Damian & Sorge ist erschienen, und
bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhänd-
ler in Laibach, zu haben:

Die

steiermärkisch-ständische

montanistische

Lehranstalt

zu

Borderberg,

ihr inneres Streben und Wirken

und die

derselben zugewandte Unterstützung von Außen.

Ein Jahrbuch

für

den innerösterr. Berg- und Hüttenmann.

Redacteur **Professor Tunner.**

Grätz. 1842. Broschirt 1 fl. 40 fr.

3. 1004. (2)

In der Calveschen Buchhandlung ist erschienen und bei Jg. Edl. v. Kleinmayr in Laibach zu haben:

Malgaigne, J. F.

Abhandlung der chirurgischen Anatomie und experimentalen Chirurgie.

Aus dem Französischen von den Doctoren

Fr. Reiff und J. Viehmann.

1. Band mit Pränumeration auf den zweiten, welcher Anfangs Juli erscheint, 5 fl.

Bei

Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Sinzel, M. Leben und Thaten der Heiligen. Eine Legendensammlung für das christkatholische Volk. Augsburg. 4 Bände nebst Suppl. complet 7 fl. 12 kr.

Bogel, Matth. P. Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes auf alle Tage des Jahres, mit heilsamen Lehrstücken versehen, allen ihres Heiles besessenen Christen zur Nachahmung dargestellt. Neu herausgegeben von einem katholischen Weltpriester und mit einer Vorrede von Fr. K. Meßl. Straubing 1841. complet 6 fl.

Croiset, J. P. Die Andacht zum göttlichen Herzen unseres Herrn Jesu Christi. Aus dem Französischen übersetzt und mit Gebeten und Andachtübungen vermehrt von J. Stark. Neunte Auflage, Augsburg 1839. 1 fl. 15 kr.

Allioli, Dr. Fr. A. Die heilige Schrift des alten und neuen Testaments. Aus der Vulgata, mit Bezug auf den Grundtext neu übersetzt und mit kurzen Anmerkungen erläutert. Vierte Auflage, complet in 14 Heften 9 fl.

Haub's, J. J. Populäre Predigten auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. Für das gemeine Volk. Coblenz. 2 Bände, steif mit Titel, geb. 5 fl. 10 kr.

— — Homilien über die Evangelien auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. Für das gemeine Volk. Coblenz. Steif gebunden 2 fl. 45 kr.

Winkelhofer, Seb. Vermischte Predigten. Herausgegeben und mit einer Vorrede begleitet von J. M. Sailer. 7 Bände. München. Steif, schön mit Goldtitel gebunden 15 fl.

— — Zusammenhängende Predigten über das ganze apostolische Glaubensbekenntnis auf alle Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres. Herausgegeben von Riederer. Regensburg. 3 Bände, steif, schön gebunden mit Goldtitel 5 fl.

— — Zusammenhängende Predigten über die christliche Gerechtigkeit. 3 Bände. München. Steif, schön gebunden mit Goldtitel 5 fl.

— — Zusammenhängende Predigten über die sieben heiligen Sacramente. In einem ganzen Jahrgange vorgetragen. München 1839. Gebunden 2 fl. 30 kr.

— — Zusammenhängende Predigten über die christliche Hoffnung, das heilige Vaterunser und den englischen Gruß. Vorgetragen an den Sonn- und Festtagen des katholischen Kirchenjahres. München 1841. Gebunden 2 fl. 30 kr.

Königsdorfer, M. Katholische Geheimnisse und Sittenreden auf alle Sonn- und Festtage, nebst Primiz-, Hochzeits- und Leichenreden. 4 Jahrgänge in 8 Bänden. Steif, schön gebunden mit Goldtitel. 18 fl.

Leben, Wirken und Leiden der Heiligen. Ein katholisches Erbauungs- und Belehrungsbuch. Regensburg 1838, complet 7 fl.

Zwickenpflug, K. Vollständige practische katholische Christenlehren zum Gebrauche bei dem sonntäglichen pfarrlichen Gottesdienste, sowohl in kleinen Städten als auf dem Lande. 13 Bände. Straubing 1839. Complet nebst Register, steif schön geb. 14 fl.

Außer diesen gesuchten Werken sind in obiger Handlung noch eine Menge andere, aus allen Wissenschaften, vorrätzig, die aus Mangel an Raum nicht angezeigt werden können; demnach ladet dieselbe, zu gefälliger Durchsicht dieser, höflichst ein, oder bitret um schriftliche Aufträge, die sie pünctlichst besorgen wird, auch in solchen Fällen, wenn dieser oder jener Artikel nicht im Lager vorrätzig ist.

A n k ü n d i g u n g.

**Wiener allgemeine Theaterzeitung, Originalblatt für Kunst,
Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.**

Herausgegeben und redigirt von **Adolf Bäuerle.**

**Fünfunddreißigster Jahrgang. — 1842. Zweites Semester vom 1. Juli bis Ende
December.**

Mit dem 1. Juli beginnt das neue halbjährige Abonnement der „Theaterzeitung.“

Der Herausgeber und Redacteur glaubt auch im ersten Semester Alles gethan zu haben, was in seinen Kräften lag. Er ist mit keiner einzigen wichtigen Mittheilung im Rückstande geblieben. Er hat nichts zu liefern versäumt, was von einem allgemein beliebten und verbreiteten Journale gefordert werden kann. Er hat sich zum Ziele gesetzt, eine vollständige Zeitung, eine überaus schnelle und lebensfrische Botinn aller interessanten, pikanten, werthvollen und wissenschaftlichen Tages-Interessen zu geben. Dieß ist auch vollkommen gelungen. Selbstneidische Blicke gestehen ihm solches zu.

Die „Theaterzeitung“ hat seit dem 1. Jänner dieses Jahres ihre Rubriken um

Zwei Hundert neue vermehrt.

Sie hat aus der ganzen Welt Berichte mitgetheilt. Kein auffallendes Ereigniß in allen Theilen der Erde ist unbesprochen geblieben; sie ist mit mehreren Tausend Artikeln allen andern Journalen zuvorgekommen,

nie hinter andern Zeitungen einhergehinkt, war nie flach, alltäglich, langweilig. Mit dem Reichthume, der Vielseitig- und Mannigfaltigkeit der „Wiener Theaterzeitung“ kann kein wie immer Namen habendes Journal in die Schranken treten.

Sie hat aus Wien von Allem Kunde gegeben, was in- und ausländischen Lesern zu wissen angenehm; über die österreichische Dampfschiffahrt, über die Eisenbahnen, über die Nord- und Südbahn, über jeden anziehenden Vorfall in Wien, über jede Erfindung und schätzenswerthe Einrichtung, über jedes neue dankenswerthe Institut; über das Leben und Treiben in der großen Residenz hat sie die bündigsten Berichte geliefert. Alle Wiener Tagesvorfälle hat sie erzählt, die Novitäten auf den fünf Theatern Wiens hat sie 36 Stunden nach der Vorstellung ausführlich besprochen. Ihre Referenten sind nicht etwa Jünglinge, welche mit einer Theaterkritik die ersten Federn probiren, sondern anerkannte tüchtige Kunstrichter, unter welchen die Namen D. Meynert, Heinrich Adami, D. Leon Herz einen ehrenwerthen Klang in ganz Deutschland haben.

Das Gebiet der Novelle und Erzählung hat sie mit Vorliebe ins Auge gefaßt. Die sämtlichen Novellen, die sie abgedruckt, haben allgemei-

nen Beifall gefunden. Die Damen, welchen dieß am meisten zusagen, und deren Urtheil hierin competent ist, haben längst den Erzählungen und Novellen der „Theaterzeitung“ den Vorzug über alle ähnliche zugestanden. Die Autoren, welche ihre Gloriate diesem Journale widmen, wissen, daß sie den größten deutschen Lesekreis zu befriedigen haben; sie sehen dahernicht nur auf die Form, den eleganten Styl, sondern sie liefern auch Gebilde voll Fantasie, Leben, Handlung, Spannung und Interesse. Außer den Original-Novellen werden auch die besten Uebersetzungen aus fremden Sprachen schnell mitgetheilt; die vorzüglichsten und neuesten Erzählungen von der Lady Blessington, von Balzac, Méry, Soulier, Soly, werden mit dem Tage als sie in der „Presse“ im „Siecle“, „Bladwoods Magazine“ &c. &c. erscheinen, in den correctesten Uebersetzungen und freien Bearbeitungen abgedruckt. Daß auch damit kein anderes deutsches Blatt dieser Zeitschrift vorzukommen vermag, ist bekannt.

Indem auf solchem Wege die „Wiener Theaterzeitung“ dem Reichen Nutzen und Vergnügen, Erheiterung und Erholung zu bieten vermag, gedenkt sie auch der Armen bei jedem Anlasse. Es zeigt für den Einfluß, den sie besitzt, und für die Würdigung, die sie findet, daß, so oft Feuersbrünste oder Ueberschwemmungen Unheil anrichten, die Theaterzeitung es immer ist, welche durch ihre Schilderungen und Aufrufe die größten Unterstützungssummen erzielt. Wenig Wochen haben in neuester Zeit hingereicht, für die Stadt Steyer, für Hamburg und Posen an sechs Tausend Gulden Conv. Münze für die Dürftigen zu erstreben. Hierzu gehört eine große Verbreitung, zumal manche Gabe nicht einmal direct dem Bureau der „Theaterzeitung“ zugewiesen, sondern bei andern Sammlungsorten abgegeben wird. Daber Redacteur der „Theaterzeitung“ seit drei und zwanzig Jahren unermüdet ein Anwalt der Nothleidenden ist, und viele Hundert Tausend Gulden auf dem Altar der Wohlthätigkeit niedergelegt hat, so darf dieß wohl hier berührt werden; gereicht es doch der Zeitschrift wie ihren Lesern nur zur Ehre.

Was das Abonnement der „Theaterzeitung“ betrifft, so werden die verehrlichen Freunde derselben gebeten, dasselbe sobald als möglich zu erneuern, um die Auflage hiernach bei Zeiten bestimmen, und den P. T. Herren Abnehmern vom 1. Juli ange-